

„Und die schöne Mama, die neben dem guten Onkel steht!“

„Und der Man, der soll auch leben!“

„Und der Onkel, der bloß noch so wenig Haare auf dem Kopfe hat!“

In lustigem Jubel schrieen ein halbes Duzend Stimmen durcheinander.

Bergnügt und heiter betrachtete Onkel Wilhelm die fröhliche Jugendschar, und leise flüsterte er:

„O fröhliche Kinderjahre, o schöne Jugendzeit, Du kommst nicht mehr wieder! Wohl dem, der fröhliche und heitere Kinderjahre gekannt, es sind angenehme Erinnerungen fürs ganze Leben!“

7. Kapitel.

Tante Amalies Menagerie.

Die Verlobung — „Verliebung“ bemerkte Lottchen schnippisch, — wurde noch am selbigen Abend im trauten Familienkreise gefeiert.

Einige Tage später lasen die Freunde des Majors und des Leutnants in der Kreuzzeitung:

Die Verlobung unserer Tochter Editha mit dem Oberleutnant im 10. Manen-Regiment, Karl von Holsten behren sich hiermit ganz ergebenst anzuzeigen

Major von Rodau nebst Frau.

Villa Friedrichruh bei Wörishausen, den 25. Dezember 188*
und darunter stand:

Als Verlobte empfehlen sich:

Editha von Rodau

Karl von Holsten

Villa Friedrichruh.

Sternburg.

Von allen Seiten liefen Glückwunschartressen und herzliche Briefe ein.

„Wie Ihr aber die Verlobung geheim gehalten habt und daß